



Inventar der Denkmalschutzobjekte von überkommunaler Bedeutung

- Das Inventar** Das Inventar listet Bauten und Anlagen auf, die aufgrund ihrer historischen Bedeutung wichtige Zeugen vergangener Epochen sind. Mit der Aufnahme ins Inventar wird ein Objekt nicht unter Schutz gestellt, sondern eine Schutzvermutung festgehalten.
- Schutzzweck** Der im Inventarblatt aufgeführte Schutzzweck hält in allgemeiner Art und Weise fest, wie der Charakter der Bauten bewahrt werden kann. Welche Bestandteile der Bauten im Detail erhalten werden sollen, ist nicht im Inventarblatt festgelegt, sondern wird im Rahmen eines Bauvorhabens entschieden. Dies betrifft neben dem Gebäudeäusseren auch das Gebäudeinnere und die Umgebung. Bei Bauvorhaben empfiehlt es sich, frühzeitig mit der kantonalen Denkmalpflege Kontakt aufzunehmen. Sie bietet Eigentümerinnen und Eigentümern unentgeltliche Beratung an.
- Aktualität der Inhalte** Die im Inventarblatt wiedergegebenen Informationen zu einem Objekt beruhen auf dem Wissensstand zum Zeitpunkt der Festsetzung. Neuere Informationen, etwa zu jüngsten Massnahmen oder zum aktuellen Zustand eines Objekts, können bei der kantonalen Denkmalpflege eingeholt werden.
- Fragen und Anregungen** Verfügen Sie über weitere Informationen zu den Bauten im Inventar? Haben Sie Fragen zum Inventar? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf und beachten Sie den Flyer «Fragen & Antworten» auf unserer Internetseite:
- zh.ch/denkmalinventar
- Disclaimer** Das Inventarblatt gilt nicht als vorsorgliche Schutzmassnahme im Sinne von § 209 Planungs- und Baugesetz.
- Nutzungsbedingungen** Dieses Inventarblatt wurde unter der Lizenz «Creative Commons Namensnennung 4.0 International» (CC BY 4.0) veröffentlicht. Wenn Sie das Dokument oder Inhalte daraus verwenden, müssen Sie die Quelle der Daten zwingend nennen. Mindestens sind «Kanton Zürich, Baudirektion, kantonale Denkmalpflege» sowie ein Link zum Inventarblatt anzugeben. Weitere Informationen zu offenen Daten des Kantons Zürich und deren Nutzung finden Sie unter zh.ch/opendata.

Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude

Gemeinde

Regensdorf

Bezirk

Dielsdorf

Ortslage

Watt, Unterdorf

Planungsregion

Furttal ZPF

Adresse(n) Unterdorfstrasse 19, 19 bei
Bauherrschaft Grossmünster Stift, Jakob Frei (o. A.–o. A.)
ArchitektIn
Weitere Personen
Baujahr(e) 1538–1849
Einstufung regional
Ortsbild überkommunal nein
ISOS national nein
KGS nein
Datum Inventarblatt 23.08.2017 Anne Lauer

Objekt-Nr.	Festsetzung Inventar	Bestehende Schutzmassnahmen		
09600134	RRB Nr. 1734/1990 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV 0925/2017 Inventarblatt	ÖREB	12.11.1990	BDV Nr. 440/1990 vom 17.05.1990
09600135	RRB Nr. 1734/1990 Einzelfestsetzung ohne Inventarblatt, AREV 0925/2017 Inventarblatt	ÖREB	12.11.1990	BDV Nr. 440/1990 vom 17.05.1990

Schutzbegründung

Das ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» ist ein wichtiger wirtschaftsgeschichtlicher, sozialgeschichtlicher und baukünstlerischer Zeuge der bäuerlichen Besiedlung des Furttals vom 16. Jh. bis in die Neuzeit. Es gehört neben dem sog. «Kleinjogg»-Haus (Gemeinde Rümlang, Katzenrütistrasse 321; Vers. Nr. 00930) zu den ältesten und grössten ehemaligen Ackerbauernhäusern der Region und ist zudem eines der wenigen, ursprünglich vollständig in Bohlenständerbauweise erstellten Gebäude mit sechs Quer- und drei Längszonen. Selten ist auch die sog. Sommerstube im DG. Archivalisch im 16. Jh. als Erblehenshof des Zürcher Grossmünsters belegt, zeugt die Liegenschaft von der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Region. Die Kontinuität der Bewirtschaftung durch die Familie Frei, die seit der Erbauung bis 1990 andauerte, ist eine Besonderheit. Die aussergewöhnliche Besitzerkontinuität führte zwar zu regelmässigen Anpassungen an die Bedürfnisse der Bewohner, bis 1990 aber zu keinen wesentlichen Eingriffen in die Konstruktion und Raumstruktur.

Schutzzweck

Erhaltung des äusseren Erscheinungsbilds, der Primärkonstruktion des 16. Jh. und der inneren Raumorganisation sowie der überlieferten festen Ausstattung.

Kurzbeschreibung

Situation / Umgebung

Der ehem. Vielzweckbau steht, leicht von der Strasse abgewinkelt, südlich der Unterdorfstrasse im Ortsteil Watt und ist Teil der traufständigen Zeilenbebauung. Die Liegenschaft erstreckt sich von der Durchgangsstrasse bis zum Furtbach im S, westlich begrenzt durch den Fussweg «Im Sand». Das zugehörige Nebengebäude (Vers. Nr. 00135) befindet sich im S des ehem. Bauernhauses auf der heute mit einem Mehrfamilienhaus überbauten Parzelle.



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude

Objektbeschreibung

Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00134)

Zweigeschossiges Vielzweckbauernhaus, ursprünglich vollständig in Bohlenständerbauweise, Kniestock, stehender Dachstuhl, Krüppelwalmdach. Die Fassaden bestehen aus Mauerwerk im EG und Fachwerk bzw. Bretterverschalungen im OG und an den Giebelfassaden. Der Ökonomieteil befindet sich im NW, der Wohnteil im SO. Das Haus hat mehrere nachträgliche Anbauten unter Pultdächern, gegen SO der zweigeschossige sog. Webgaden, gegen SW ein bretterverschalter Anbau am Ökonomieteil. Die NO-Seite des Ökonomieteils besteht im EG aus verputztem Backsteinmauerwerk; darüber sowie an der nordwestlichen Giebelfassade vertikale Bretterverschalung. Die Befensterung im EG (NO/NW) stammt vom jüngsten Umbau (NO: zwei gekoppelte Stichbogenfenster; NW: vier gekoppelte Stichbogenfenster). Der Wohnteil zeigt gegen NO am gemauerten EG sechs und am Fachwerk-OG vier gleichmässig verteilte Sprossenfenster mit sog. Andreaskreuzen unterhalb der Brüstungen. Der dreiraumtiefe Wohnteil besass ursprünglich eine bis ins DG offene Küche (Rauchhaus). Im Dachstock ist ein unbeheizter Raum erhalten, der «Sommerstube» oder «Sommerhaus» genannt wurde, eine Dachkammer, die mit einem Butzenscheibenfenster ausgestattet ist.

Nebengebäude (Vers. Nr. 00135)

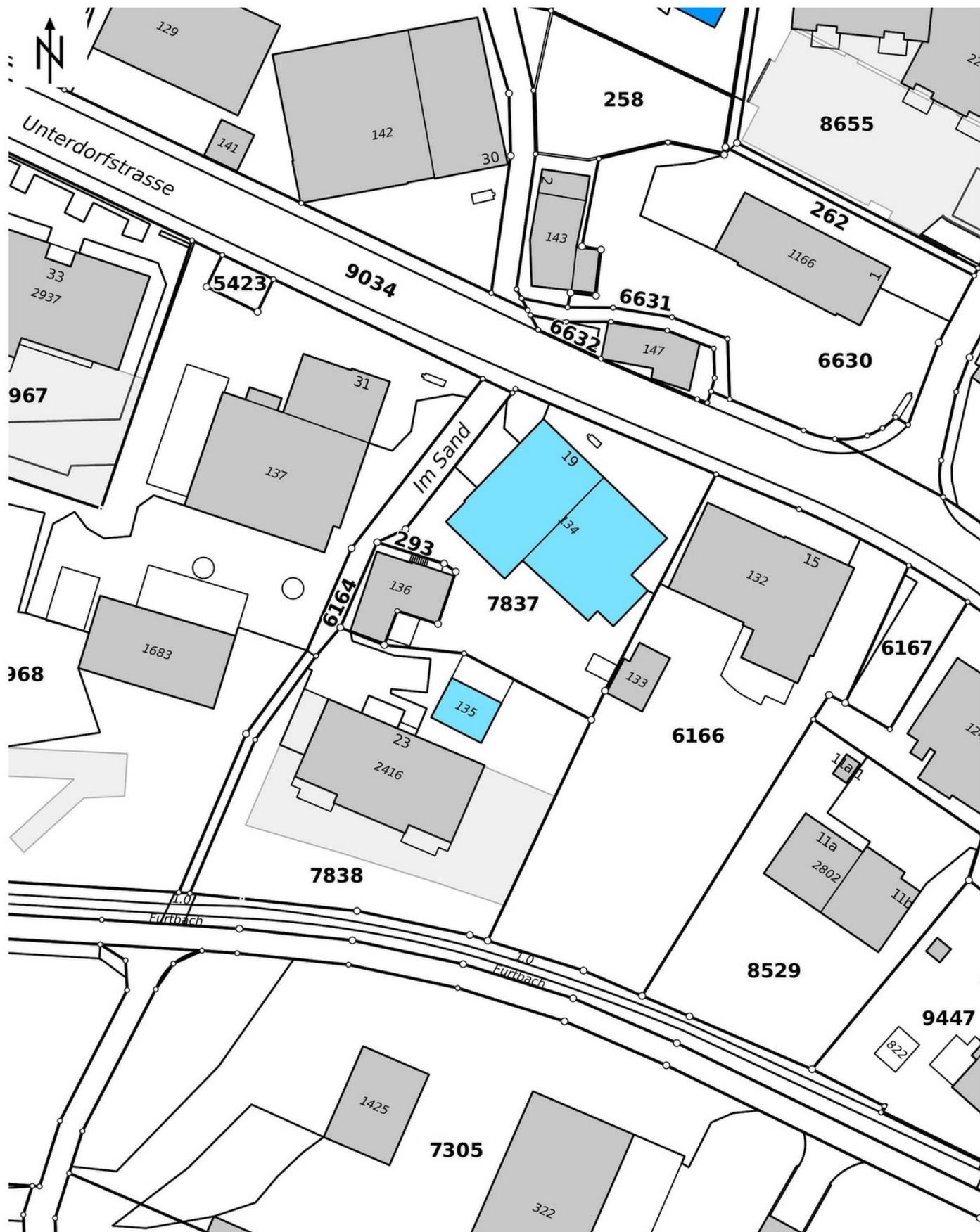
Zweigeschossiger Steinbau unter Satteldach. Die Mauern bestehen aus Bruchsteinen und besitzen Eckverbände aus Haustein. Beide Geschosse sind giebelseitig erschlossen, das OG über eine im NO liegende Aussentreppe aus Holz, die eine schräge Überdachung besitzt.

Baugeschichtliche Daten

1538d	Errichtung des Vielzweckbauernhauses gemäss Schriftquellen sowie Fälldaten
Vor 1753	Pultdachanbau an der südöstlichen Giebelfassade, sog. Webgaden
1849	Bau des Nebengebäudes als Waschhaus, Keller und Speicher
1851	Umgestaltung der NO-Fassade in Fachwerk (OG) verbunden mit innerer Umstrukturierung
20. Jh.	Teilweise Umbauten im Innern, Erneuerung der NW-Fassade des Ökonomieteils in Backsteinmauerwerk
1991–1993	Umbau und Renovation, u. a. Rekonstruktion des Anbaus im SO, Umbau des Ökonomieteils zur Werkstatt, Einbau von neuen Fensteröffnungen im NO und NW des ehem. Ökonomieteils

Literatur und Quellen

- Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Dendrochronologisches Gutachten LN 190, 11.6.1992, Laboratoire Romand de Dendrochronologie, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Denkmalpflege-Kommission des Kantons Zürich, Gutachten Nr. 20–1989, 8.12.1989, Archiv der kantonalen Denkmalpflege Zürich.
- Isabell Hermann, Die Bauernhäuser des Kantons Zürich, Band 3, Basel 1997, S. 246.
- Zürcher Denkmalpflege, 13. Bericht 1991–1994, hg. von Kantonale Denkmalpflege, Zürich/Egg 1998, S. 260–263.



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude, Ehem. Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00134), Ansicht von NW, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_25).



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude, Ehem. Vielzweckbauernhaus (Vers. Nr. 00134), Ansicht von NO, 08.08.2016 (Bild Nr. D100665_26).

Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude, Nebengebäude (Vers. Nr. 00135), Ansicht von W, 22.08.2013 (Bild Nr. D100665_41).



Ehem. Vielzweckbauernhaus «Zum Spital» mit Nebengebäude, Nebengebäude (Vers. Nr. 00135), Ansicht von O, 22.08.2013 (Bild Nr. D100665_39).